

[← zurück](#)

Diagnose

Weit gefehlt!

Von Dr. med. Bernd Hontschik

Man muss auch mal ehrlich sein dürfen, und ich gebe es zu: Ich habe gelegentlich ethisch-moralisch nicht sehr wertvolle Gefühle. Sie überkommen mich immer wieder an Freitagabenden.

Ich schaue mir nämlich gerne Krimiserien im Fernsehen an. Die meisten kommen immer wieder aus München. Sie spielen immer wieder in Arztfamilien. Bevorzugter Wohnort ist immer wieder das noble Münchner Villenviertel Bogenhausen, und immer wieder führen die Ermittlungen am Swimmingpool vorbei zu durchschnittlich drei Garagen, in denen die Verdächtigen den Sportwagen, den Geländewagen und ihr Stadtauto abgestellt haben.

Toll! Was mache ich falsch, dass ich da nicht mithalten kann? Als ich heute meine Post durchgeschaut habe, bekam ich endlich die Antwort.

Meine Kassenärztliche Vereinigung schrieb mir, dass sie das Honorar für eine rumänische Patientin im Auftrag der AOK zurückfordern müsse, weil ich den falschen Abrechnungsschein benutzt hätte, nämlich den für das Sozialversicherungsabkommen mit dem Ausland. Die Patientin hatte sich den Oberarmknochen gebrochen - klinische Untersuchung, chirurgische Beratung, ein Röntgenbild der Schulter in zwei Ebenen, abschließend eine Besprechung des Plans der Krankengymnastik zum Belastungsaufbau, Arztbrief an den Hausarzt samt Porto. Dann habe ich den Betrag gelesen, den ich zurückzuzahlen habe. Und bin fast vom Stuhl gefallen.

Sofort habe ich eine kleine Umfrage in meiner Praxis gestartet, was die aufgezählten Leistungen wohl wert sein könnten. Die Spannbreite der Antworten reichte von der Untergrenze mit 150 Euro, wobei sich die Befragten als Kenner der miserablen Vergütung niedergelassener Ärzte bezeichneten, bis zu den weniger gut Informierten, die mindestens 300 Euro angemessen fanden. Weit gefehlt! Man fordert 36 Euro und 79 Cent von mir zurück. Das ist die Gesamtvergütung für all die genannten ärztlichen Leistungen.

Insgesamt kann ich mich zwar zurzeit nicht beschweren. Meine Bezahlung ist ausreichend, wegen der großen Zahl meiner Patienten und wegen der ausreichend vergüteten, zahlreichen ambulanten Operationsleistungen.

Dennoch frage ich mich, ob es solche Freitagskrimi-Ärzte wirklich gibt. Schönheitschirurgen? Prominentenärzte? Oder nur Fantasieprodukte von Drehbuchautoren, die eigentlich auch gern solche Mediziner geworden wären?

Der Brief endet mit der Feststellung, dass man mir die 36 Euro und 79 Cent wieder zurückvergüten werde, wenn die richtige Krankenkasse, nämlich genau die gleiche AOK, mit dem Betrag belastet worden sei. Das freut mich.

Info: www.medizinHuman.de

[document info]

Copyright © FR-online.de 2008

Dokument erstellt am 26.09.2008 um 17:08:02 Uhr

Erscheinungsdatum 27.09.2008

URL: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/wissen_und_bildung/aktuell/?em_cnt=1602614&em_loc=1739